

Einführung in die rejistanische Sprache



Mechthild Czapp
2014-07-19

Einführung in die rejistanische Sprache

Die Welt Rejistaniens

Rejistanien ist eine Insel fernab der Schiffsrouten in tropischem Klima, bewohnt von Einwohnern, die den Melanesiern ähnlich sehen, aber trotz dieser Abstammung, eine lange eigene Geschichte haben. Viele der Einwohner sind klein, haben dunkle Haut aber helle, fast sogar blonde Haare.

Um die Beschreibung der Geographie nicht allzu sehr in die Länge zu ziehen beschränke ich mich auf das große Bild: Der Süden Rejistaniens ist bekannt für seine Strände, der Norden für seine Industrie und seine Städte, der Osten für seine Berge, der Westen für seine Felder und die zentrale Region Rejistaniens ist bekannt für seine Regenwälder.

Natürlich ist keine der Regionen vollkommen uniform, z.B. gibt es natürlich Landwirtschaft in allen Teilen des Landes und so sind die verschiedenen Regionen von verschiedenen ethnischen Gruppen bewohnt. Die verschiedenen Ethnien haben natürlich verschiedene Sprachen und Sprachfamilien, daher wurde die rejistanische Sprache als eine neutrale Kommunikationssprache entwickelt um keinem Volk einen Vorteil zu geben.

Die Rejistanische Hauptstadt Sike kali liegt im genauen Zentrum des Landes. Wegen der relativ abgelegenen Position ist es aber nur der Sitz der Regierung, nicht das industrielle, kulturelle oder religiöse Zentrum. Diese Ehre geht an die Stadt KaMaRi kali (was eine Abkürzung ist für die 3 Städte aus denen die entstand: Kalimnintan, Maiju und Riandu).

Rejistanische Phonetik

Rejistanisch ist für Deutsche relativ leicht auszusprechen da die Orthografie in vielen Fällen der deutschen ähnlich ist.

Spelling	X-SAMPA	IPA
a	/a:/ without coda, /a/ otherwise	a
e	/e:/ without coda, /e/ otherwise	e
i	/i:/ without coda, /i/ otherwise	i
o	/o:/ without coda, /o/ otherwise	o
u	/u:/ without coda, /u/ otherwise	u
y	/aI/	aI

Die Konsonanten sind ebenfalls relativ einfach auszusprechen wobei die retroflexen Konsonanten etwas befremdlich erscheinen, allerdings ist hier /S/ für <x> und /j/ für <j> durchaus möglich. Da rejistanisch von verschiedenen Menschen mit verschiedensten Muttersprachen gesprochen wird ist es oft möglich ähnliche Phoneme zu verwenden und Konsonanten haben einen Bereich in den sie fallen können.

Spelling	X-SAMPA	IPA
h	h aber siehe unten	h
i	z`	ʒ
l	l	l
m	m	m
n	n	n
s	z	z
v	w	w
x	s`	ʃ

<h> hat verschiedene Funktionen in denen es anders ausgesprochen wird. In der Coda einer Silbe ist es stumm, verkürzt aber den Vokal der Silbe. Ein <h> nach einem Konsonanten verdoppelt diesen.

Spelling	X-SAMPA	IPA
d	d	d
k	k	k
r	Kann zwischen x, R and r variieren	x, ʁ, r
t	t	t

Apostrophe haben rein grammatikalische Bedeutung.

Worte werden auf die die zweite Silbe betont, ausser Verben die auf die erste Silbe des Wortstammes betont werden. In der Gegenwartsform eines konjugierten Verbs bedeutet das dass die 2. Silbe des Wortes betont wird. (*helku'het*: Verbindung wird auf der Silbe *ku* betont, *'helku*: verbinden auf der Silbe *hel*, *xe'helku*: ich verbinde wird ebenfalls auf der Silbe *hel* betont, was so natürlich die 2. Silbe ist).

BTW: Das Schreiben der Sprache im lateinischen Alphabet ist nur eine Transcription. Nativ verwendet Rejistanien eine eigene Schrift.

Rejistanische Kurzgrammatik

Rejistanisch ist eine agglutinierende Sprache. Das heisst ein Wortstamm wird mit verschiedenen Präfixen und Suffixen angepasst. Zudem wird versucht die Anzahl der Affixe gering zu halten um die Sprache einfacher erlernbar zu machen.

Hier ist ein Beispiel eines rejistanischen Satzes: Xen'ki'sono'ta ,xen'ki'lehiju'ta, nka. Er bedeutet: Wir werden nicht verlieren falls wir [keine Tore] kassieren. Dieser Satz besteht aus drei Wortstämmen ('sono (verlieren), 'lehiju und nka (falls)) und verschiedenen Affixen. Dieser Satz zeigt auch dass sich die Zeichensetzung im Rejistanischen von regulärer Zeichensetzung in europäischen Sprachen unterscheidet, aber dazu kommen wir auch noch später.

Es kann Sätze geben die nur aus einem konjugierten Verb bestehen, daher ist es das beste, sich erstmal die Konjugation eines Verbs anzugucken. Hierzu beginne ich einmal mit einem Gedicht.

il'ni	du musst
mi'ni	er muss sie muss es muss
xen'ni	wir müssen
iln'ni	ihr müsst
min'ni	sie müssen
xe'yva	ich darf

Ich habe diese Gedicht in einem Kinderbuch gelesen, weiss aber leider nicht mehr den Autor oder den Titel. Es verwendet im Rejistanischen nur die Konjugationen von 'ni: müssen und 'yva: dürfen. Ich muss ist übrigens xe'ni. Der Affix mi wird für die dritter Person unabhängig von Geschlecht oder Vitalität des Angesprochenen verwendet:

Jilih mi'aru Mesitil: Das hier ist Mesitil (Mechthild)

Jilih mi'aru litiku'het: Das hier ist eine Fahne.

(Jilih: das hier/das da, 'aru: sein, litiku'het: Fahne)

Man sieht dass sich der Affix für die Person direkt vor das Verb stellt, nur getrennt durch den Apostroph.

Die Negation ist 'ta und steht immer an letzter Stelle des Verbes.

Xe'mesu jilih. Ich sehe das. Xe'mesu'ta jilih. Ich sehe das nicht.

('mesu: sehen)

Vergangenheit und Zukunft werden durch die Affixe 'la und 'ki ausgedrückt. Allerdings werden Vergangenheit und Zukunft nicht notwendigerweise dadurch markiert. Einige Sprachen in Rejistanien markieren Vergangenheit und Zukunft nur durch den Kontext.

Jilih mi'la'kidhi. Jilih mi'ki'kidhi. Jilih mi'kidhi. Das ist passiert, das wird passieren, das passiert [gerade].

('kidhi: passieren, auftreten, sich ereignen)

Jilih mi'kidhi sijon. Jilih mi'kidhi sijehi. Jilih mi'kidhi sijah. Das passiert gestern. Das passiert morgen. Das passiert heute.

(sijon: gestern, sijah: heute, sijehi: morgen)

Da allerdings auch andere Sprachen dasselbe in Umgangssprache machen, sollte das verständlich sein.

Im weiteren gibt es die Möglichkeit unwahrscheinliche oder hypothetische Ereignisse mit speziellen Formen auszudrücken.

Syku mi'lanja'aru exkola'het'ra: Syku ist wahrscheinlich in der Schule

Syku mi'meshi'aru exkola'het'ra: Syku ist vielleicht in der Schule

Syku mi'lanjamesit'aru exkola'het'ra: Syku ist nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit in der Schule.

Syku mi'mesit'aru exkola'het'ra: Syku kann in der Schule sein, aber ich weiss nicht wie wahrscheinlich das ist.

(Syku: Rejistanischer Name, exkola'het'ra: in der Schule)

Diese Formen werden auch verwendet um für höfliche Aussagen. Das ist eine Sache die für Ausländer etwas seltsam erscheint und teilweise auch zu Problemen in Business-Verhandlungen führt (vor allem wenn Rejistanis das selbe in anderen Sprachen einsetzen), aber dass man für höfliche Imperative stattdessen eine Frage verwendet ist selbst wenn man über die Landesgrenzen nach Osten geht nicht mehr gegeben (in verschiedenen osteuropäischen Sprachen ist es kein Problem den Imperativ höflich zu verwenden und laut dem Language Construction Kit können wirklich unhöfliche Aussagen durch den Indikativ verwendet werden).

Il'lanja'xelna. Möchten Sie sich hinsetzen? / Setzen Sie sich bitte.

('xelna: in einer entspannten (nichtzeremoniellen) Position sitzen¹)

¹ Hier hat man übrigens eine Situation wo es für ein Wort im Deutschen mehrere Definitionen im Rejistanischen gibt, wenn man in einer meditativen Position sitzt verwendet man 'ajunta, und wenn man in einer unangenehmen Position sitzt ist es 'anani, wenn das unangenehme aber aus der Situation, nicht vom Stuhl stammt ist es 'astiman

Die passive Version eines Verbs wird mit 'rala ausgedrückt:

Xen'viki: Wir gewinnen, siegen

Xen'rala'viki: Wir werden besiegt

Xen'rala'viki ielmi'het'tes: Wir werden vom Gegner besiegt.

(ielmi'het: gegnerisches Team)

Nun sind wir so weit dass man das längste Wort im Rejistanischen übersetzen kann:

Min'ki'lanjamesit'rala'xetsukovomin'ta: Es ist nicht wahrscheinlich aber nicht unmöglich dass sie nicht gewählt werden.

('xetsukovomin: zur Wahl gehen, wählen (Politik), zusammengesetzt aus 'xetsu: wählen, auswählen und kovomin: Regierung)

Der Imperativ im Rejistanischen werden durch eine Inversion des Personalaffixes ausgedrückt:

Il'isa: Du gehst

Isa'il: Geh!

Isa'iln: Geht!

Das geht auch an sich selbst:

Isa'xe: "Geh!" wenn das Hirn will dass man geht aber der Körper wie gelähmt ist.

Und man kann so auch leicht andere Sachen ausdrücken:

Isa'xen: Wir sollten gehen, lasst uns gehen

Isa'mi: er soll gehen

Isa'min: sie sollten gehen

Übrigens haben wir jetzt nicht nur die Verben abgefrühstückt, sondern, da die Rejistanis die Wortklassen nicht unbedingt klar abgrenzen kann man so auch verschiedene Sachen ausdrücken für die man im Deutschen Adjektive braucht:

Syku mi'tae: Syke ist hellhäutig

Jilih mi'veka: Das ist gut

('tae: hellhäutig/weiss sein, veka: gut sein)

Nomen sind in drei Klassen wobei das Klassensuffix weggelassen werden kann wenn die Bedeutung klar ist. Viele Nomen können verschiedene Klassensuffixe annehmen.

'het ist die Klasse für Dinge

'tan ist die Klasse für Konzepte

'he ist die Klasse für Personen

Meist kann man von einem Nomen auf andere Nomen schließen, aber oft sind solche Zuweisungen nur durch die Kultur erklärbar. demna'het heisst z.B. Bauch, demna'tan aber Gewissen da Rejistanis glauben dass das Gewissen im Bauch sitzt. Hier ist ein reguläres Beispiel:

'ameri: lesen (BTW: 'ameri und 'mesu, sehen und lesen haben das selbe Grundwort zur Basis aber entlehnen sehen und lesen aus anderen Sprachen)

ameri'het: Text

ameri'he: Leser

ameri'tan: Alphabetisierung, Lesefähigkeit

Der Plural wird durch den Suffix 'ny gebildet:

lejen'het: Buch

lejen'het'ny: Bücher

Rejistanisch hat keine Artikel und unterscheidet (ähnlich wie im Japanischen) "ein Buch" oder "das Buch" nur durch den Kontext. Manchmal wird "jilih" (dieses) oder "ulu" (etwas) wie ein Artikel verwendet um Unklarheiten aufzulösen.

Xe'ameri lejen'het: Ich lese [ein/das] Buch.

Xe'ameri lejen'het jilih: Ich lese das Buch.

Xe'ameri lejen'het ulu: Ich lese irgendein beliebiges Buch.

Rejistanisch hat kein Kasus-System, aber es hat einige Suffixe, die in anderen Sprachen entweder als Präpositionen oder Postpositionen oder auch als Fälle dargestellt werden:

Xe'ameri lejen'het: Ich lese das Buch. (Das Objekt des Satzes ist unflektiert)

Xe'ameri lejen'het kitsinu'het'sy: Ich lese das Buch mit der Brille. (kitsinu'het ist hier durch 'sy als ein Werkzeug der Aktion dargestellt)

Xe'isa lejen'het'han: Ich gehe zu dem Buch. ('han ist das Ziel einer Aktion)

Xe'isa lejen'het'tes: Ich gehe von dem Buch weg. ('tes ist der Ursprung einer Aktion)

Xe'aru lejen'het'ra: Ich bin bei dem Buch. ('ra ist ein Ort, es kann als "in" oder "bei" übersetzt werden)

Xe'aru lejen'het'sen: Ich bin in dem Buch. ('sen wird anstatt 'ra nur verwendet wenn die Bedeutung ansonsten unklar ist)

Xe'aru lejen'het'sis: Ich bin außerhalb des Buches. ('sis wird anstatt 'ra nur verwendet wenn es ansonsten unklar ist)

(kitsinu'het: Brille, 'aru: sein)

Anstatt eines Genitiv gibt es eine spezielle Art Besitz auszudrücken:

Jilih mi'aru lejen'het: Das ist ein/das Buch.

Jilih mi'aru lejen'het'xe: Das ist mein Buch.

Jilih mi'aru lejen'het'il: Das ist dein Buch.

Jilih mi'aru lejen'het'mi: Das ist ihr/sein Buch.

Jilih mi'aru lejen'het'mi Syku: Das ist Syku's Buch.

Man sieht dass hier das Personalpräfix der Verben verwendet wird. Als Suffix (an letzter Stelle nach dem Pluralsuffix wenn es um mehrere Dinge geht) wird dieses Personalpräfix des Verbs für die Possessivform verwendet. Man kann nach dem Personalsuffix auch den Namen des Besitzers verwenden. Während das normalerweise mit 'mi oder mit 'min verwendet wird können auch andere Formen verwendet werden. Zum Beispiel: In einer Gruppe mit Syku und Kansu kann man sagen: Jilih mi'aru lejen'het'il Syku. Das kann ungefähr so übersetzt werden: Das ist Dein Buch, Syku. BTW: Wenn es um mehrere Bücher geht sieht die Konstruktion so aus: Jilih mi'aru lejen'het'ny'il Syku.

Adjektive und Adverbien stehen hinter dem Nomen oder Verb, wenn sie keine Zustandsverben sind:

Zustandsverb: Lejen'het mi'omeh: Das Buch ist blau

Adjektiv: lejen'het omeh: das blaue/ein blaues Buch

Adverb: Rovertu mi'ameri sydi: Rovertu (eine Rejistanifizierung des Namens Robert) liest schnell.

(sydi: schnell)

Kardinalzahlen werden wie Adjektive behandelt. Allerdings ist es hier so dass, wie im Türkischen, der Pluralsuffix wegfallen kann:

Lejen'het mje: ein Buch

Lejen'het xi: zwei Bücher

Lejen'het ly: drei Bücher

(mje: eins, xi: zwei, ly: drei)

Ordinalzahlen ziehen das Nomenklassensuffix an sich:

Lejen mje'het: das erste Buch.

Lejen xi'het: das zweite Buch

Lejen ly'het: das dritte Buch

Hier gibt es allerdings eine Besonderheit: Bei Personen wird eine spezielle Variante für den Zweiten verwendet:

atani mje'he: der erste Kandidat

atani mjekir: der zweite Kandidat

atani ly'he: der dritte Kandidat

Warum machen die Rejistanier das? In verschiedenen rejistanischen Sprachen ist hsije oder hsihe ein unappetitlicher Begriff. Daher und vielleicht auch wegen dem Mythos von Miera Mjekir (siehe nächstes Kapitel) wird mjekir verwendet.

Steigerungen haben im Rejistanischen verschiedene Formen:

Xe'sydi alte Sikaru: Ich bin ungefähr so schnell (oder leicht schneller) wie Sikaru.

Xe'sydi alna Sikaru: Ich bin schneller als Sikaru.

Xe'sydi alnany Sikaru: Ich bin wesentlich schneller als Sikaru.

Xe'sydi alsina Sikaru: Ich bin schneller als Sikaru aber wir beide sind nicht schnell.

Xe'sydi alsinany Sikaru: Ich bin wesentlich schneller als Sikaru aber wir beide sind nicht schnell.

Xe'sydi altena: Ich bin der/die schnellste.

Xe'sydi altenany: Ich bin bei weitem der/die Schnellste.

Xe'sydi alsitena: Ich bin der/die Schnellste aber wir alle sind nicht schnell.

Xe'sydi alsitenany: Ich bin bei weitem der/die Schnellste aber wir sind alle nicht schnell.

Xe'sydi nilte Sikaru: Ich bin ca. gleich schnell oder etwas langsamer als Sikaru.

Xe'sydi nilna Sikaru: Ich bin weniger schnell als Sikaru.

Xe'sydi nilnany Sikaru: Ich bin bei weitem weniger schnell als Sikaru.

Xe'sydi niltena: Ich bin der/die am wenigsten Schnellste.

Xe'sydi niltenany: Ich bin bei weitem der/die am wenigsten Schnellste.

Genau, auf die hundertste Dezimalstelle genaue Gleichheit ist etwas womit sich, trotz der 14 Formen, das Rejistanische schwertut. Das ist daher da es sehr schwierig ist genaue Gleichheit in der Natur zu finden.

Miera Mjekir

Ich merke dass ich Rejistanisch in der Kurzgrammatik etwas so dargestellt habe als ob eine Ehefrau ihren Mann anderen durch medizinische Werte wie die Blutgruppe beschreibt. Das kann natürlich die Seele der Sprache sehr schlecht übertragen. Daher ist das hier ein Versuch Rejistanisch in einem realen Text darzustellen:

Tekne'het mi'la'ines. Sidin'het Sitaru mi'la'enju hesal'het Xiirakiira reven.

Damals, als die Welt noch jung war lebte die Familie Sitaru am Xiirakiira See.

Hier wird ein unpersönliches "es war einmal" vermieden. Rejistanis verwenden diese Form nicht. Mi bezieht sich immer auf etwas spezielles.

Keva Sanjat mi'la'sikeva 'kasnan. Meva Isat mi'la'sikeva 'litevik.

Vater Sanjat jagte regelmäßig. Mutter Isat fischte regelmäßig.

Hier sieht man ein weitere Besonderheit des Rejistanischen. Viele Hilfsverben die sich auf die Art in der etwas ausgeführt wird existieren. In diesem Fall ist das Hilfsverb 'sikeva was bedeutet dass etwas regelmäßig gemacht wird. Andere Hilfsverben dieser Art sind zum Beispiel 'hakela das bedeutet dass jemand etwas mit voller Absicht macht.

Zudem ist das Wort für fischen an das Wort für Netz angelehnt da Netze und Fallen traditionell zum Fischen verwendet werden.

Lama mje'he mi'la'elu Syku ,mi'la'sydi, lijas. Lama Mjekir mi'la'elu Miera.

Das erste Kind/der erste Sohn hieß Syku, da er schnell war. Das zweite Kind/der zweite Sohn hieß Miera.

Miera hat eine unbekante Etymologie, kann sich aber von miatu'het (das Glühwürmchen) ableiten.

Syku mi'la'rala'vasina. Miera mi'la'rala'ranhi. Olsadi'he'ny mi'la'sikeva 'ranhi Miera.

Syku wurde geliebt. Miera wurde vergessen. Die Eltern vergaßen Miera oft.

Ein Elternteil ist olsadi'he im Singular.

Min'la'vastas xekuseku'het'ny ,min'la'vastas xekuseku'het ly aji, sejl.

Sie machten Süßigkeiten, aber sie machten nur 3 Süßigkeiten.

Xekuseku ist eine traditionelle rejistanische Süßigkeit.

Min'la'liva umeta'het'ny ,min'la'dori jilih Syku'han, sejl ji Syku mi'la'liu'ta.

Sie kauften Spielzeug, aber gaben es nur Syku und Syku teilte nicht.

Umeta'het ist ein Spielzeug. Der Begriff ist (genauso wie einige Begriffe im Rejistanischen die das im Deutschen nicht sind) kein Kontinuativum.

Keteku'tan ji nimesi'tan mi'sikeva 'kidhi. Syku mi'la'tari 'kasnan ,min'ki'isa'han'ta, sejl.

Die Regenzeiten und die Trockenzeiten verstrichen. Syku brach auf zur Jagd aber er kam nicht zurück.

'kidhi ist ein etwas schwierig zu übersetzender Begriff. Das Englische "to happen" drückt ihn noch am besten aus.

Keva Sanjat ji Meva Isat min'la'nuvan. Keva Sanjat mi'la'laky. "Miera. Xe'jevuna il!"

Vater Sanjat und Mutter Isat waren traurig. Vater Sanjat schrie: "Miera. Ich beschuldige Dich!"

"Il'ni 'eke Syku. Il'yva'ta 'namin ,il'hax'ta Syku, lijas."

"Du musst Syku finden. Du hast nicht die Erlaubnis hier zu sein wenn Du ihn nicht gefunden hast."

'namin ist eine Verzustandsverbifizierung des Worts namin (hier). Es bedeutet "hier sein". Rejistanis sind sehr tolerant was die Typecasts von Wörtern angeht.

Rejistanis sind was das angeht wahrscheinlich schlimmer als der normale Manager :-). Zudem sieht man im 2. Satz auch sehr gut wie Nebensätze eingebunden werden: Der Nebensatz ist in Kommas eingegrenzt (das erste Komma hier muss direkt am ersten Buchstaben des Nebensatzes sein da es im Rejistanischen andere Satzzeichen gibt die nicht 1:1 transkribiert werden können) und die Konjunktion am Ende.

Miera mi'la'tes. Mi'la'han nahsua ji nahtaj ji kisut ji jya. Mi'la'hax'ta Syku.

Miera ging weg. Er ging nach Süden, nach Norden, nach Westen, nach Osten. Er fand Syku nicht.

Das ist auch eine Besonderheit des Rejistanischen. Wegen einer traditionell geringen Alphabetisierungsquote haben sich bestimmte Besonderheiten der Umgangssprache in die Schriftsprache niedergeschlagen. Dazu gehört das Konjunktionen bei einer Auflistung jedes Mal mitgeschrieben/mitgesprochen werden. Also anstelle von "Jesus, Maria und Josef" sagt man: "Jesus und Maria und Josef." Was man auch hier sieht ist dass selbst Suffixe wie 'tes und 'han zu Verben werden können.

Miera mi'la'sidekhir halek'het'han toheri.

Miera erreichte das Tor zur Unterwelt.

Miera mi'la'laky: "Hejida tahoj diharis'he kaletri. Il'lanjamesit'lil Syku. Xe'ysu il."

Miera ruft: "Hallo, geehrte und gesegnete Geister. Besitzt ihr vielleicht Syku? Ich bin sein jüngerer Bruder."

Ysu'he bedeutet das jüngere Kind. Dass es hier vererbt wird, ist möglich.

Halek'het mi'la'jula ji Xitijelkansu mi'la'tareh ji mi'la'visko: "Miera Mjekir, Syku mi'la'va 'itera. Il'sidekhir jitax namin."

Das Tor öffnete sich und Xitijelkansu erschien und sprach: "Miera der dem ersten folgt, Syku ist weitergegangen. Du kamst hier zu spät."

Xitijelkansu ist ein Gott des Überganges. "Weitergegangen" bezieht sich hier auf die Re-Inkarnation an die Rejistanis glauben.

Miera mi'la'imjan. Miera mi'la'texeki. Miera mi'la'disde 'isa myju'han.

Miera kniete nieder. Miera bedankte sich. Miera entschied sich nach Hause zu gehen.

Miera mi'la'isa sama myju'han. Mi'la'rala'yly olsadi'he'ny'tes.

Miera gong langsam nach Hause. Er fürchtete seine Eltern.

'yly ist eigentlich sich erschrecken. Die Passivform bedeutet dass man etwas fürchtet.

Miera mi'la'sidekhir enju'het'min olsadi'het'ny'mi.

Miera erreichte das Haus seiner Eltern.

Man merkt hier dass die Possesivformen geschachtelt werden können: Haus-von Eltern-von-ihm.

Olsadi'het'ny min'la'ausu neteva'het'ny'mi Miera ,mi'la'sidekhir, lystas.

Demna'het'min mi'la'anik.

Die Eltern hörten von der Reise Mieras bevor er ankam. Sie hatten ein schlechtes Gewissen.

Der letzte Satz bedeutet: Der Bauch ist unten. Da der Bauch auch der Satz des Gewissens ist bedeutet dass das sie ein schlechtes Gewissen hatten.

Min'la'tari 'vana mi ji min'la'tari 'raxhu. Min'la'vana'ta 'rantu hej ,mi'la'rala'elu kansa'he'tes, he.

Sie begannen ihn zu mögen und begannen höflich zu sein. Sie wollten nicht jemanden beleidigen, der von den Göttern benannt wurde.